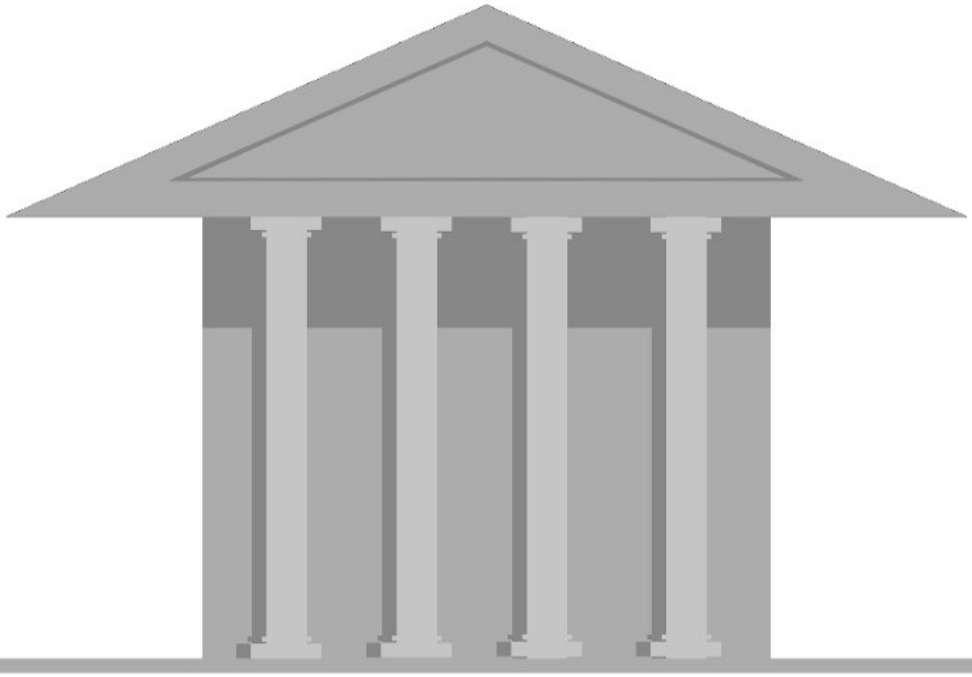
NfE

-Nachrichten für Elektrotechnik-



ETIT FORUM

Wintersemester 2019/2020

Impressum

Herausgeber	Fachschaft Elektrotechnik & Fachschaft Mechatronik
Redaktion	Lennart Fedler
Titelbild	Teo Sarpe
Druck	Selbst sind die Fachschaften
Auflage	200 Exemplare
Ausgabe	Nr. 90 WiSe19/20

Die Redaktion freut sich über Beiträge und Resonanz jeglicher Art und versucht, diese bei der nächsten Ausgabe der *Nachrichten für Elektrotechnik* zu berücksichtigen. Artikel – mit Namen und Adresse versehen – können entweder direkt bei den Fachschaften abgegeben, oder per Mail an ✉ redaktion@fs-etit.de gesendet werden. Die Redaktion behält sich allerdings vor, die Artikel zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Trotz gewissenhafter Recherchen übernehmen die Herausgeber*innen für die Richtigkeit der hier angegebenen Informationen keine Gewähr. In Zweifelsfällen bitten wir um Rücksprache mit den Fachschaften. Für den Inhalt der Texte sind dennoch die Autoren verantwortlich.

Fachschaft ETiT
Landgraf-Georg-Straße 4
Raum S3|10-105
64283 Darmstadt
☎ 0 61 51/16-2 18 60
✉ fachschaft@fs-etit.de
https://www.fs-etit.de

Fachschaft Mechatronik
Landgraf-Georg-Straße 4
Raum S3|10-101
64283 Darmstadt
☎ 0 61 51/16-2 18 63
✉ mail@fs-mec.de
http://www.fs-mec.de

Fachschaft etit

M E C

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles am Fachbereich
Jahresrückblick 2019 5
Das FB18 Forum der TU Darmstadt 8
OWO 2019 - Alles in Grün 10
Kennenlernfahrt Gedern 2019 12
85. Bundesfachschaftentagung an der TU Darmstadt 14
Wie wir den Studiengang etit besser machen wollen 16
Verbesserungsvorschläge etit 18
Instagram - fsetit 18

Lebensbereich Uni
Party-Recap 20
Wie bekomme ich eine Praktikumsstelle? 21
Energietechnikwettbewerb in Iwanowo, Russland 23

Aktuelles
am Fachbereich

Jahresrückblick 2019

Es liegt mal wieder ein sehr ereignisreiches Jahr hinter uns. Los ging es am 23. Januar mit der Besichtigung der Mensa. Zusammen mit 20 Teilnehmenden haben wir einen sehr interessanten Einblick hinter die Kulissen der Mensa bekommen. Typischerweise hat die automatische Spülmaschine die meisten Blicke auf sich gezogen.

Während der Klausurphase kam dann das Dekanat auf uns zu und hat uns gebeten, zwei Räume des Lernzentrums ab dem 15. März für Büros zur Verfügung zu stellen. Als Ausgleich haben wir dafür den ETV-Raum als Lernzentrum bekommen, um den Verlust der Lernplätze zu verringern. Ebenso gelang es uns durch Umstellen von Tischen, die Lernplätze in den verbleibenden Räumen zu erhöhen. Nach dem Abschluss der Renovierungsarbeiten im HBI werden wir die zwei Räume auch wieder als Lernräume bekommen. Der Termin ist derzeit der 15. März 2021.

Vom 26-28. April waren wir in der Regenbogenmühle in Ober-Ramstadt auf dem Strategiewochenende. Dabei haben wir endlich einmal die Zeit gefunden, ein Wochenende lang über die für uns relevanten Themen zu sprechen und die Strategie für das folgende Jahr festzulegen. Die Themen reichten dabei von der Verbesserung der Studiengänge, Uni-Wahlen und ihrer geringe Wahlbeteiligung bis hin zur Verbesserung unserer internen Abläufe.
Am 30. April haben wir dann das Darmstädter Rechenzentrum in der Kasinostraße besichtigt. Dabei haben wir einerseits viel über die Historie des alten Bankgebäudes erfahren und gleichzeitig einen sehr guten Einblick in die Abläufe und Ausstattung des Rechenzentrums bekommen.

Vom 19-23. Juni sind wir dann zu sechst auf die 84. Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik (BuFaTa ET) ans Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gefahren. Dabei kommen die Elektrotechnik Fachschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, zusammen um sich zu vernetzen und über viele verschiedene Themen auszutauschen. Da wir im Herbst selbst die 85. BuFaTa ET ausrichteten, stand für uns auch

der Austausch mit den Vorherigen Organisationsteams ganz oben auf der Prioritätenliste.

Die erste größere Veranstaltung des Jahres war dann das Sommergrillen in der Hochspannungshalle. Bei bestem Grillwetter kamen ca. 150 Personen zusammen, um einmal in entspannter Atmosphäre ein paar gemütliche Stunden mit uns zu verbringen.
In der Sommerklausurenphase wurde es dann nach außen hin ein wenig ruhiger. Das lag aber vor allem daran, da wir uns auf die vor uns liegenden Veranstaltungen konzentrierten, die wir im Herbst mit hoher Frequenz veranstalteten.
Los ging es mit der alljährlichen OWO. Nachdem in diesem Jahr die Studierenden-Zahlen bei der Medizintechnik, aufgrund des NC, stark eingebrochen sind, hatten wir ca. 200 Erstis weniger als das Jahr davor. Leider hat man deshalb nicht wirklich weniger Arbeit. Abgesehen davon, dass die Stadtrallye aufgrund des starken Regens fast sprichwörtlich ins Wasser gefallen ist, verlief der Rest ohne große Probleme. Eins der Highlights für die meisten war der Karaokeabend im Ansibin. Auch wenn die ein oder andere Stimme während des Abends verloren ging, hoffen wir doch, das es allen gefallen hat und besonders unsere Erstis einen guten Start ins Studium bekommen haben.

Zwei Wochen später, am letzten Oktoberwochenende, standen gleich zwei Veranstaltungen auf dem Programm. Zuerst fand nach vielen Jahren Pause, wieder eine etit-Party in der Krone statt. Diese haben wir zusammen mit dem ESN ausgerichtet und war ein voller Erfolg. Weshalb es auch dieses Jahr wieder eine geben wird.
Freitagmorgen startet dann schon wieder die alljährliche Kennenlernfahrt nach Gedern. Aus für uns unerklärlichen Gründen wollten dieses Jahr gleich 130 Personen mitfahren. Somit war es die größte Kennenlernfahrt aller Zeiten. Obwohl uns diese hohe Teilnehmerzahl vor große logistische Probleme stellte, so kann der ÖPNV in Gedern nur 50 Personen pro Fahrt mitnehmen, haben wir alle Teilnehmenden hin und hoffentlich auch wieder gut nach Hause gebracht. Auch dieses Jahr haben wir die Teilnehmenden mit einem interessanten und abwechslungsreichen Programm unterhalten. Selbst ein nächtlicher Stromausfall konnte die Stimmung nicht

zerstören.

Vom 06.-10. November fand dann, zumindest für mich, der Höhepunkt des Jahres statt. Wir haben die 85. BuFaTa ET ausgerichtet. Da die Letzte in Darmstadt schon fünf Jahre vorbei war, mussten wir sozusagen von Null auf die Tagung organisieren. Dabei reichte das Aufgabenspektrum vom Organisieren eines Schlafplatzes bis hin zur Gestaltung des Abendprogramms. Auch wenn uns dabei wieder unsere Stadtrallye verregnet wurde, war es doch für alle Beteiligten, vor allem den Helfenden, ein paar unvergessliche Tage. Besonders das Grillen in der Hochspannungshalle galt bei vielen als das Highlight der Tagung. So schön und arbeitsreich das auch alles war, leider bedeutete es auch wieder viel Arbeit alles auf- und wegzuräumen.

Viel Zeit zur Erholung hatten wir dann auch nicht. Das Jahr neigte sich dem Ende. Der Weihnachtsmarkt machte bald auf und die ersten Weihnachtsfeiern fanden statt. Ganz nebenbei mussten viele noch Geschenke für ihre Liebsten besorgen und unsere Weihnachtsfeier wollte auch organisiert werden. Am 12. Dezember war es dann auch soweit und unsere Weihnachtsfeier fand, wie jedes Jahr, in den Räumen des Lernzentrums statt. Es gab wieder Waffeln und die allseits bekannte Feuerzangenbowle.
Wie ihr nun gesehen habt, ist in der Fachschaft das ganze Jahr etwas geboten. Aber auch abseits dieser Veranstaltungen gibt es viele, viele kleinen Dinge, um die wir uns kümmern. Zum einen beraten wir Studierende in Studiumsbelangen, zum anderen vertreten wir sie in diversen Gremien am Fachbereich. Deshalb freuen wir uns auch dieses Jahr wieder über alle, die uns auf die ein oder andere Weise unterstützen möchte. Sei es bei organisatorischen Dingen oder der Vertretung studentischer Interessen. Falls ihr Lust habt, kommt einfach mal in den Fachschaften oder Donnerstags um 18:00 Uhr auf unserer Sitzung vorbei. Wir wünschen euch ein schönes Jahr 2020, viel Glück und Gesundheit. Eure Fachschaften etit und mec.

Richard Wild

Das FB18 Forum der TU Darmstadt

Zu Beginn des Wintersemesters 19/20 wurde das Forum des FB18 der TU Darmstadt veröffentlicht. Das ist eine Idee, die ich schon lange hatte und freue mich diese verwirklicht zu haben. Der Grundgedanke war eine offizielle Plattform anzubieten, auf der die Studierenden sich frei austauschen und Informationen gebündelt bekommen können.

In schwerer Handarbeit wurde das FB 18 Forum der TU Darmstadt nach drei Monaten geschaffen. Dieses beinhaltet Lernmaterialien aller Studiengänge des FB 18 (d.h. etit, MEC, MedTec, sowie gemeinsame Vorlesungen mit iST und WIetit). Das Forum wird stets mit Materialien gefüllt, die das Studium ergänzen und unterstützen, aber auch du kannst dabei helfen und z.B. Gedächtnisprotokolle oder andere Dokumente hochladen. Ein Meilenstein des Forums ist exklusives Material zu sammeln, um dieses zu einer wertvollen Ressource zu machen (z.B. selbst gedrehte Lehrvideos).

Es gibt auch andere Möglichkeiten bei dem Forum mitzuhelfen. Oft (insbesondere im Master) findet man Fächer, die gefühlt niemand gemacht hat, aber sie klingen interessant, weshalb man sie gerne besuchen möchte. Manchmal will man seine Erwartungen für ein Fach von Anfang an richtig stellen. Dafür hilft auch ein Erfahrungsbericht oder die Lernstrategie von jemandem. Diese kann man mit anderen in der Kategorie "Erfahrungsberichte oder wie lerne ich für ... " teilen.

Eine andere große Funktionalität des Forums stellt das digitale Schwarze Brett dar. Das Brett im Lernzentrum wird oft voll mit Ausschreibungen und Werbung. Das digitale Brett ist eine wunderbare Gelegenheit die Ausschreibungen übersichtlich und ordentlich zu halten. Zurzeit gibt es sechs Kategorien, die die Ausschreibungen sortiert vorstellen.
Dadurch erhoffe ich die Suche nach Abschlussarbeiten und Seminaren einfacher zu machen, Exkursionen der Institute, Informationen über Auslandssemester und Sonstiges bekannter machen und auf Minijobs der Uni und Stellenausschreibungen vieler Firmen auf-

merksam zu machen.

Das Forum wird von einem kleinem Team von Admins und Moderatoren betreut. Falls ihr Ideen und Anregungen habt, oder unserem Team beitreten wollt, könnt ihr uns unter
✉ forum-moderation@fs-etit.de erreichen.

Ansonsten könnt ihr euch auf dem Forum über eure Studimailadresse registrieren. Der Weg dorthin? Über diesen Link `https://forum.fs-etit.de` oder den beigefügten QR-Code.

Alexandru Trifan, Hautmoderator des Forums

OWO 2019 - Alles in Grün

Ihr werdet es schon mitbekommen haben - Anfang des aktuellen Semesters, vom 8. bis 11. Oktober, fand mal wieder die Orientierungswoche (OWO) statt. Zum mittlerweile zweiten Mal haben wir hier nicht nur Elektrotechnik- und Mechatronikerstis, sondern auch Medizintechnikerstis begrüßt. Nach der etwas aus den Fugen geratenen vorherigen OWO konnten wir dieses Jahr mit um die 300 Erstis deutlich persönlichere und familiärere OWO veranstalten.

Damit unsere super weisen und erfahrenen Tutor*innen besonders aus der Menge herausstechen, hatten wir uns dieses Mal für ein wundervoll dezentes Grellgrün entschieden. Natürlich durften unsere fleißigen Tutor*innen, nachdem sie eine Woche lang den Erstis das Unileben ein wenig gezeigt haben, diese Jacken auch behalten. Und das Beste an den Jacken: Da dieses Mal das Dekanat die Finanzierung der Jacken übernommen hat, war kein Sponsor nötig und somit war hinten auf den Jacken auch nur das Fachbereichslogo abgebildet. Danke!

(Du willst auch so eine total schicke Jacke mit deinem Namen drauf? Dann mach bei der nächsten OWO mit! Die relevanten Informationen dazu werden wir rechtzeitig vor der nächsten OWO auf allen unseren Kanälen veröffentlichen.)

In ihren Grundsätzen hat sich an der OWO aber nichts groß verändert. Begonnen hat die OWO mit der Begrüßung durch das Dekanat und der Fachschaft, gefolgt von Vorträgen über die wichtigsten Fakten über das Studium. Denn Moodle und TUCaN müssen erst einmal beherrscht, die Athenekarte aufgeladen und auch das Anmelden zu Vorlesungen und Prüfungen geübt sein. Aber natürlich ging es wie bei jeder OWO nicht nur um die Organisation des Studiums, sondern auch um das Kennenlernen von Kommilitonen, der Uni und der Stadt. Eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium ist nun mal das Finden von Hörsälen, und das kann an der TU manchmal gar nicht so einfach sein. Aus diesem Grund gab es, wie jedes Jahr, einen Unirundgang, welcher, auch wie jedes Jahr, optimiert wurde.

Da das Hexagon immer noch renoviert wird, mussten die Erstis auf diesen tollen Anblick leider verzichten. Welcher Jahrgang wird wohl der nächste sein, der mal wieder eine Vorlesung im Hexagon hat? 2050? Wir wissen es nicht.

Neben der altbekannten Messe, in der sich ein paar Fachgebiete vorgestellt haben, und der Stadtrallye, in der es, wie jedes Jahr, galt in Gruppen Darmstadt zu erkunden, gab es dieses Jahr noch eine nicht triviale Regeländerung. Nach Absprache mit Stadt und Uni wurde sich dazu entschieden, während des Hauptteils auf den Alkoholkonsum zu verzichten. Dies kam, bis auf ein paar nörgelnde Personen, die es ja aber immer gibt, besonders bei den Erstis positiv an. So konnte sich tagsüber voll auf die Uni und allem drum und dran konzentriert werden, während im Abendprogramm die Kneipengänge natürlich unverändert arrangiert wurden. Für das erste Mal in einer OWO ging es an einem Abend in eine Karaokebar, aber wir agieren hier mal nach dem Prinzip Las Vegas: „What happens im An Sibin, stays im An Sibin.“ Ebenso fand auch wieder das Grillen in der Hochspannungshalle statt, in der auch viele WiMis und Altstudis sich sehen ließen, perfekt, um viele neue Bekanntschaften zu schließen.

Das Frühstück am nächsten Morgen in der Fachschaft machte dann ein ruhiges Ausklingen der OWO möglich. Und da dieses Mal das Frühstück sogar vom Fachbereich finanziert wurde, haben die Brötchen gleich noch viel besser geschmeckt!

Die Planung für die OWO beginnt spätestens ein halbes Jahr vor Beginn, so mussten Erstitaschen gepackt, Hochspannungsquellen (unsere Erstsemesterzeitung) gedruckt und etwa 60 Tutor*innen eingewiesen werden. So konnten wohl alle für sich neue Bekanntschaften knüpfen und es wurden hoffentlich viele Sorgen und Unklarheiten, die so oft vor Studienbeginn herrschen, beseitigt. Die Kommunikation mit dem Dekanat lief hervorragend und machte so die Organisation merklich einfacher.

Christopher Katins & Max Kratz

Kennenlernfahrt Gedern 2019

Wie auch schon die letzten Jahre, sind wir auch dieses Jahr wieder ins Feriendorf des deutschen Erholungswerkes nach Gedern gefahren. Dieses Jahr waren wir sogar 130 Mitfahrer, wodurch es die größte Fahrt aller Zeiten wurde. Bei dieser großen Menge an Teilnehmenden, kommt sogar der örtliche ÖPNV an seine Grenzen, weshalb die Teilnehmenden in zwei Kohorten aufgeteilt wurden. Sie machten sich dann über zwei verschiedene Wege auf nach Gedern. Dadurch sind dann auch alle sicher und gesund hin und zurück gekommen. Gleichzeitig sind wir dieses Jahr auch auf viele unvorhergesehene Probleme gestoßen. Los ging es vor der Abfahrt, als unser gebuchter Transporter, aufgrund eines Unfalles, nicht verfügbar war. Zum Glück haben wir dafür einen Ersatz bekommen, der auch auf dem gleichen Parkplatz stand. Das nächste größere Problem hat uns dann vor Ort eiskalt erwischt. Der allseits beliebte Badesee war plötzlich nicht mehr da. Somit ist auch unser traditionelles Frühschwimmen ausgefallen. Der Grund hierfür lag darin begründet, da sie den See abgelassen haben, um ihn ab zu fischen. Dies war wiederum für viele Teilnehmenden ein sehr interessantes Erlebnis. Ebenso wurden wir auf die Waschbärenplage, die vor Ort herrscht, aufmerksam gemacht. Da sie sehr intelligent sind, mussten wir immer darauf achten die Häuser geschlossen zu halten.

Nach der Ankunft sind wir erst einmal Einkaufen gefahren. Bei über 20 Selbstversorgerhäuser war es uns nicht mehr möglich, mit allen auf einmal zu fahren. Deshalb richteten wir einen Shuttle Service zwischen Feriendorf und Supermarkt ein. Anschließend trafen sich alle interessierten Teilnehmenden des Mörderspiels, um ihre Namen zu ziehen. Bei diesem Spiel geht es das ganze Wochenende darum, mit seinem Opfer alleine zu sein und ihm einen Gegenstand zu geben, den er freiwillig annimmt. Hat man sein Opfer dann erwischt, bekommt man das Opfer seines Opfers als neues Ziel. Dies dient dazu, um sich kennenzulernen und in Kontakt zu kommen. Im Idealfall gibt es am Ende der Fahrt nur noch eine mitspielende Person. Jedoch kamen wir nicht soweit. Ganz nebenbei

führte das Spiel auch bei manchen Personen zu Stress untereinander, wenn sie auf sehr einfallsreiche Art ermordet wurden.

Am Freitagabend nach dem Essen ist man dann um die Häuser gezogen um neue Kommilitonen kennen zu lernen. Auch ein nächtlicher Stromausfall konnte dabei die Stimmung nicht trüben. Im Gegenteil, dadurch waren wir gezwungen, uns alternative Beleuchtungen für die Häuser auszudenken, wodurch eine sehr gemütliche Atmosphäre geschaffen wurde. Nebenbei konnte man aufgrund des fehlenden Lichtes sehr gut den Sternenhimmel und manchmal auch eine Sternschnuppe beobachten.

Samstags stand dann ein Spielenachmittag auf dem Programm. Leider gibt es kein Spiel an dem ohne Probleme 130 Personen teilnehmen können, weshalb wir mehre verschiedene Spiele gespielt haben. So gab es am Strand ein Frisbeespiel, aber auch ein Werwolfspiel wurde durchgeführt. Dabei kam jedoch der Erzähler bei über 40 Teilnehmenden ins Schwitzen. Mit Einbruch der Dunkelheit veranstalteten wir noch ein großes Lagerfeuer. Dabei mussten aufgrund der vielen Teilnehmenden etliche Menschen leider in der zweiten Reihe sitzen.

Am Sonntag mussten wir dann schon wieder abreisen. Der einsetzende Regen hatte dann zum Glück keinen großen Einfluss auf die Stimmung. Nachdem auch die zweite Kohorte in Darmstadt eintraf, ging es noch ans Aufräumen von den Resten. Und somit konnten wir dann um ca. 19:00 Uhr endlich mal wieder nach Hause gehen und die ein oder andere Stunde Schlaf nachholen. Nebenbei konnten wir uns von unserem Husten und Schnupfen erholen. Euer Reiseleiter

Richard Wild

85. Bundesfachschaftentagung an der TU Darmstadt

Nachdem wir uns im Februar kurzfristig dazu entschlossen haben die Bundesfachschaftentagung auszurichten, war es dann vom 06.11 – 10.11.2019 soweit. Die Fachschaften etit und MEC richteten die 85. Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik, kurz BuFaTa ET, an der TU Darmstadt aus. Dabei trafen sich Fachschaftsvertreter von 17 Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Veranstaltung findet einmal im Semester mit dem Ziel statt, den Austausch und die Vernetzung der Fachschaften untereinander zu verbessern und voranzutreiben. Die Themenvielfalt reicht dabei von Fachschafts- und Studienproblemen, bis hin zur Hochschulpolitik. Ein besonderes Augenmerk liegt bei Problemen, die an vielen Hochschulen auftreten. Wie im Studium gilt auch hier, gemeinsam findet man leichter eine Lösung als alleine.

Diesmal standen außerdem die Neuwahlen des Generalsekretariats auf der Agenda. Dominik Rimpf vom KIT wurde dabei als Generalsekretär bestätigt. Des Weiteren wurden Nils Barkawitz von der RWTH Aachen, Wilhelm Müglich von der TU Dresden und Richard Wild von der TU Darmstadt zu seinen Stellvertretern gewählt.

Ein weiterer Vorteil dieser Tagung ist das Erarbeiten und Beziehen gemeinsamer Positionen. Wenn die Fachschaften eine gemeinsame Meinung vertreten, wird diese von der Politik besser wahrgenommen. So haben wir auch bei dieser Tagung wieder Stellungnahmen zu den Themen Prüfungsunfähigkeitsbescheinigung bei Klausuren, aber auch zur europaweiten Anpassung der Semesterzeiten verabschiedet. Zusammengefasst war es eine sehr angenehme und vor allem produktive Tagung.

Die Aufgaben der ausrichtenden Fachschaft, in dem Falle uns, war neben der Stellung der Tagungsräume auch die Unterbringung und Verpflegung der Teilnehmer. Außerdem wurde für ein abwechslungsreiches Nebenprogramm ge-

sorgt. Dies umfasste einerseits Exkursionen ins AKW Biblis, zur ESOC und zum Spezialmaschinenhersteller Datron. Ebenso fanden Workshops zum Thema Bewerbungstraining, Nachwuchsförderung in der Film- und Kinotechnik und Entwicklungshilfe durch Ingenieure ohne Grenzen statt.

So bleibt mir an dieser Stelle nur noch einmal ein Dankeschön an alle die geholfen haben, die Veranstaltung in dieser Form durchzuführen. Auch wenn es viel Arbeit ist so etwas zu organisieren, hat das alles nur geklappt, da ich ein Team hatte das zusammengehalten hat und immer da war, wenn Arbeit anstand, auch wenn es teilweise spät in der Nacht war. Ganz nebenbei mussten wir alle noch unseren normalen Unialltag wahrnehmen. Danke nochmal, dass ihr dafür eure Zeit geopfert habt.

Richard Wild

Wie wir den Studiengang etit besser machen wollen

Alle paar Jahre ist es so weit und die Studiengänge am FB 18 müssen reakkreditiert werden. Reakkreditierung, das bedeutet grob gesagt, dass geprüft wird, ob die Qualität von Studium und Lehre für einen Studiengang zufriedenstellend ist und ob der Studiengang mit Elektrotechnikstudiengängen anderer Universitäten vergleichbar ist. Aktuell befindet sich dieser Vorgang in der Phase der Analyse. Das heißt alle Statusgruppen (Professoren, Wimis, Studis, etc.) sammeln Punkte zur Verbesserung des Studiengangs und besprechen sie gemeinsam in Gremien wie dem Sudienausschuss und später im Fachbereichsrat. Wir, die Fachschaft etit, waren deshalb vor den Weihnachtsferien sehr fleißig und haben einige Punkte gesammelt, wie man den Studiengang etit verbessern könnte und möchten euch einen Auszug aus unseren Forderungen hier vorstellen:

Änderung etit I&II:
Die Fächer müssen neu sortiert werden, sodass Themen, die zusammen gehören, im gleichen Semester sind. Hierfür kann als gutes Beispiel der Transformator in etit I angeführt werden, der thematisch eher in etit II passen würde. Ebenso werden in Physik I Reihen- und Parallelschaltungen wiederholt. Die Fachschaft empfiehlt zudem in etit I zunächst die physikalischen Grundlagen der Elektrotechnik zu behandeln und darauf aufbauend in etit I und etit II Schaltungen einzuführen. Dass die Fächer dringend überarbeitet werden müssen, geht aus der gravierenden Durchfallquote hervor. [...] Es könnte zusätzlich ein Treffpunkt etit angeboten werden, um abseits von der Vorlesung die Rechenmethodiken zu erklären. [...]

Weniger Pflichtfächer → Mehr Wahlfreiheit:
Die Fachschaft empfiehlt einen deutlichen Abbau von Pflichtveranstaltungen. Als positives Beispiel kann hier das iST-Modell herangezogen werden. Vertiefungen können weiterhin angeboten werden, allerdings nur als Katalogsthema. Die Studis sollten ihre Veranstaltungen frei aus den verschiedenen Vertiefungsrichtungen wählen können. Ein großes Nega-

tivbeispiel ist EEG, da diese Vertiefung lediglich 5CP im Wahlkatalog hat. Durch mehr Wahlfreiheit entfernt sich der Fachbereich von einem schulischen System hin zu einem System, dass den persönlichen Interessen der Studierenden nachkommt.

Anpassung der CP Zahl in verschiedenen Vertiefungen & Studiengängen

Die Anzahl an CPs, die Studierende für dasselbe Fach bekommen variiert. Ein Beispiel hierfür ist AI II in Datentechnik, welches hier lediglich 5CP, in SAE jedoch 6CP gibt. Hier ist es besonders offensichtlich, dass sogar im selben Studiengang für die exakt gleiche Leistung eine andere Vergütung vergeben wird. [. . .]

Mehr moderne Vorlesungsmethodiken

Die Fachschaft wünscht sich mehr Einsatz von modernen Vorlesungsmethodiken. Als positives Beispiel kann das Reverse Classroom Konzept, welches früher in Physik bei Prof. Enders angewendet wurde, herangezogen werden. Auch sollten Aufzeichnungen in mehr Vorlesungen angeboten werden, sowie das Angebot auf Moodle ausgebaut werden. [...] Dies fördert die Interaktivität der Studierenden und sorgt für einen größeren Lernerfolg.

Abschaffung von „Kampfrechenklausuren“

Es muss in einigen Veranstaltungen die Anzahl der Aufgaben deutlich gesenkt werden. Dies führt dazu, dass weniger `Kampfrechnen‘ abgefragt wird und mehr das eigentliche Verständnis der Themen. Negativbeispiele hierfür sind vor allem DSS und etit I.

Falls ihr genau wie wir Interesse daran habt, euren Studiengang zu gestalten, tretet der Fachschaft bei! Wir können jede motivierte Person gebrauchen. Konkrete Wünsche zur Reakkreditierung des etit-Studiengangs könnt ihr auch an ✉ fachschaft@fs-etit.de schicken.

Viktor Weinelt

Verbesserungsvorschläge etit

So langsam steht die Akkreditierung des etit-Studiengangs an. Hierfür sitzen wir in einigen Gremien und freuen uns über jede Unterstützung! Auch wenn ihr nur eine kleine Idee habt oder einfach meint dieses Modul könnte man so und so verbessern. Kommt gerne in die Fachschaft und erklärt es uns persönlich oder schreibt eine Mail an ✉ fachschaft@fs-etit.de. Wir versuchen alle Anmerkungen weiterzugeben, denn schließlich sind wir gemeinsam dafür verantwortlich den Studiengang für die nächsten Generationen weiterzuentwickeln

Carolin Utz

Instagram - fsetit

Wuhuuuuuu endlich hat die Fachschaft auch Instagram. Ihr könnt unsere Neuigkeiten sehen, über Events wie der Weihnachtsfeier benachrichtigt werden, uns erreichen und vieles mehr! Schaut einfach rein unter *fsetit* :). Über Feedback freuen wir uns jederzeit. Für die, die es noch nicht wussten: Wir haben natürlich auch eine Webseite, Facebook und Twitter.

Carolin Utz

Lebensbereich Universität

WiSe 19/20 - Lebensbereich Uni

Party-Recap

Es ist zwar schon einige Wochen her, aber die E-Technik Studierenden haben vergangenen Oktober ihre erste Party seit acht Jahren veranstaltet. Die Party wurde zusammen mit dem ESN-Darmstadt veranstaltet. Und es war ein voller Erfolg! 600 Leute; es war geil! Abgesehen von der ein oder anderen sportlich alkoholisierten Person gab es keine Zwischenfälle, was den ganzen Abend sehr entspannt gemacht hat. Die Zusammenarbeit mit der Krone war sehr angenehm, da im Vorhinein alles detailliert besprochen wurde, all unsere Wünsche wurden wie Besprochen umgesetzt. Wir hatten sogar die Möglichkeit eigene Stroboskope und Nebelmaschinen aufzubauen, was das Feeling des House-/Technoraves erhöht hat. Geplant war Ende April die nächste „Semester Opening Party“ zu veranstalten, allerdings kann diese aus zeitlichen Gründen nicht stattfinden. Deshalb werdet ihr euch noch bis Ende Oktober gedulden müssen. Aber in der Zwischenzeit gibt es ja noch die Baggerparty, die FB1-Party, die Architektinnenparty und viele, viele weitere. Falls du beim nächsten Mal mithelfen möchtest, die Party noch besser zu machen, schreibt uns einfach an ✉ party@fs-etit.de. Bis dahin: Frohes Lernen, eine angenehme Klausurenphase und genießt auch mal die frei Zeit mit der ein oder anderen Feier!

Sven Wassmann

Wie bekomme ich eine Praktikumsstelle?

Und wieder einmal kommt im zwei Jahres Rhytmus ein neues How-To. So wie zuvor zum Thema Bachelorarbeiten (NfE 86, WiSe 17/18) und zum Thema HiWi-Jobs (NfE 84, WiSe 16/17) soll es diesmal um Praktikumsstellen gehen.
Dabei ist das Praktikum aktuell ein heikles Thema. Für E-Technik Studis wird wahrscheinlich ab dem kommenden Wintersemester kein Pflichtpraktikum mehr nötig sein. Aktuell laufen nämlich die Gespräche bezüglich einer Aussetzung des Praktikums. Im Studiengang Mechatronik hingegen ist es noch nicht sicher wie sich die Praktikumsfrage weiter entwickeln wird.
Aber ungeachtet des genauen Studiengangs besteht selbstverständlich jederzeit die Chance ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Im Gegensatz zum Pflichtpraktikum bringt das auch einen gesetzlichen Mindestlohn mit sich und sorgt somit dafür, dass Ihr im Zweifelsfall nicht hungern müsst.

Wie bekomme ich nun ein Praktikum?
Dazu gibt es einige Möglichkeiten. Generell kann eine Praktikumsstelle erst einmal wie jede andere Anstellung gefunden werden. Genau wie Festanstellungen werden Praktika häufig auf Jobbörsen inseriert. Hier stoßt Ihr meist jedoch auf Probleme. Entweder Ihr geht mit sehr breit gefächerten Interessen in die Suche, beispielsweise eine Praktikumsstelle im Bereich Automatisierung. Ohne weitere Eingrenzung wird Euch die Anzahl an Angeboten, die der Filter einer solchen Seite ausspuckt wohl eher erschlagen. Für mich als Theoretiker war hingegen das gegenteilige Problem zutreffend. Auf der Suche nach einer genauen Stelle, welche tatsächlich in mein Interessensgebiet fällt fand ich erst einmal... gar nichts.
Die Alternative wäre natürlich - wer hätte es gedacht - Ihr hört euch mal an der Uni oder im Umfeld um. Sehr naheliegend ist der Weg in die Fachschaft, hier hängen auch öfters mal verschiedenste Angebote am schwarzen Brett oder werden im Forum inseriert. Aber auch das ist meist noch sehr allgemein und Ihr braucht ziemlich viel Glück hier auf die passen-

de Stelle zu treffen. Für das Umhören im Umfeld bieten sich aber auch andere Anlaufstellen an. Die konaktiva Messe im Darmstadtium findet regelmäßig statt und ist eine gute Möglichkeit um einmal direkt Firmenmitarbeiter zu treffen und eventuelle Stellen anzufragen. Hier empfiehlt es sich, dass Ihr Euch vorab einmal die Firmen anschaut um eventuell interessante Projekte schon einmal anzuvisieren. Eine weitere Möglichkeit wäre es sich einmal bei den Mitarbeitern an Unifachgebieten umzuhören. Zwar darf das Praktikum nicht direkt an der Uni absolviert werden, allerdings pflegen WiMis und Profs in aller Regel auch Firmenkontakte, mit denen Kooperationen bestehen. Insbesondere in diesen Abteilungen bietet sich ein Praktikum sehr an, da hier auch häufig passende Themen bearbeitet werden können, welche in der Art vorab nicht offiziell ausgeschrieben waren.

Wie viel verdient man so?

Wie in der Einleitung erwähnt kommt es bei der Vergütung darauf an ob es sich um ein Pflichtpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum handelt. Freiwillige Praktika sind nach gesetzlicher Vorschrift vom Arbeitgeber mit Mindestlohn zu Vergüten. Es gibt auch Ausnahmen, in denen die Arbeitgeber sogar mehr Vergütung bezahlen, generell kann aber vom Mindestlohn ausgegangen werden.

Ganz anders sieht es bei Pflichtpraktika aus. Diese sind im schlimmsten Fall quasi Sklavenarbeit, denn der Arbeitgeber muss hier theoretisch keinen Cent zahlen. Glücklicherweise werden auch Pflichtpraktika im Ingenieurbereich in aller Regel vergütet. Die Vergütung fällt aber oft deutlich geringer aus als der Mindestlohn. Hier kann die Entlohnung gerne zwischen 300 Euro monatlich und dem vollen Mindestlohn (bei 40 Stunden ca 1600 Euro) jeden möglichen Wert annehmen. Meiner Erfahrung nach wird die Arbeit in größeren Firmen generell ein bisschen besser entlohnt, aber auch hierbei gibt es Ausnahmen. Solltet Ihr eine Stelle ins Auge gefasst haben empfiehlt es sich, dass Ihr Euch eventuell mit älteren Kommilitonen unterhaltet, welche bereits in der gleichen Firma ein Praktikum gemacht haben um eine Einschätzung einzuholen.

Was für Euch beim Gehalt ein erträglicher Betrag ist, ist natürlich immer eine persönliche Einschätzung. Meiner Meinung nach zeugt es aber auch von einer grundlegenden Wertschätzung der Arbeit,

wenn die Entlohnung zumindest einmal für die Wohnungsmiete und Essen reicht und Ihr im Praktikum nicht von Ersparnissen leben müsst.

Wie auch immer Ihr zu einem Praktikum kommt, ich kann auch nach der möglichen Abschaffung des Pflichtpraktikums empfehlen zumindest ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren. Neben bei Bewerbungen sehr wertvoller Berufserfahrung erhaltet Ihr damit nämlich auch einen Einblick in die Arbeit eines Ingenieurs, welche in der Praxis oft deutlich von dem abweicht, was von Erfahrungen an der Uni erwartet werden könnte.
In diesem Sinne - Viel Erfolg bei der Stellensuche.

Julian Buschbaum

Energietechnikwettbewerb in Iwanowo, Russland

Ende November 2019 nahm ein studentisches Team des Fachbereichs an der International Student Competition on Electrical Power Engineering der Ivanovo State Power Engineering University (ISPU) `http://eng.ispu.ru/` in Russland teil. Nach einem kurzen Aufenthalt in Moskau, bei dem die Studenten unter anderem das Gum, den Kreml, den Roten Platz und die Moskauer U-Bahn besichtigen konnten, ging die Reise weiter ins 300 km entfernte Iwanowo.

Hier wurden sie freundlich von den Verantwortlichen der Universität empfangen und am darauf folgenden Tag ging es auch schon zum Wettbewerb. Hier mussten Sie ihr Geschick an Aufgaben der Energietechnik und der allgemeinen Elektrotechnik unter Beweis stellen. Nach der schriftlichen Prüfung konnten die Studenten dann noch ein paar Tage bleiben, an denn ihnen die Universität, die Stadt und die Umgebung gezeigt wurden. Am Ende ging es dann wieder nach Moskau und von dort aus zurück nach Frankfurt.

Die Reise wurde vom Verein der Freunde der Stromrichtertechnik https://www.lea.tu-darmstadt.de/verein/srt_verein.de.jsp unterstützt. Dieser entsendet jedes Jahr eine Gruppe an Studierenden nach Russland und sucht immer motivierte Teilnehmer, die an internationalen Beziehungen interessiert sind und gerne auch am Energietechnikwettbewerb teilnehmen möchten. An einem der Vorträge des Vereins bietet sich die besonders gute Gelegenheit mit den Verantwortlichen Kontakte zu knüpfen und über die Anforderungen bezüglich einer solchen Reise zu sprechen.

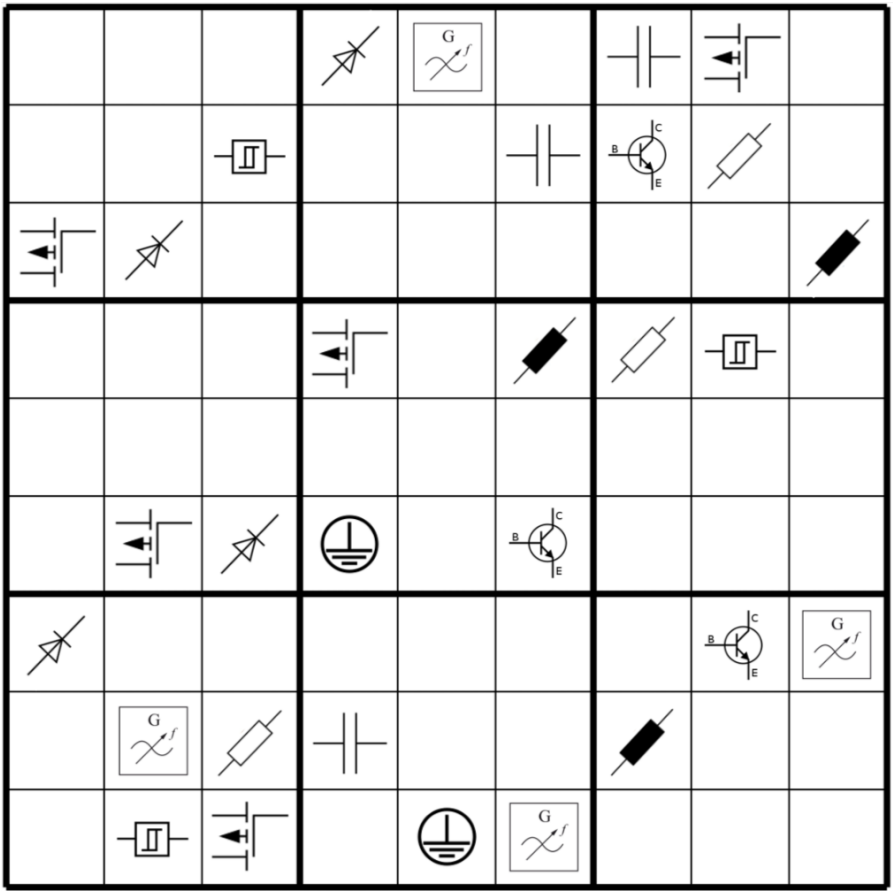
Jan Hämmelmann

Kreativecke

mal doch mal wieder

Sudoku

wenn die Langeweile dich einholt



Das macht die Fachschaft

Kurz und knapp, was die Fachschaft macht:

- Organisierung der Orientierungswoche
- Erstiwochenende
- Abschaffung der Pflichtanmeldungen
- Kampf für ordentliche Orientierungsmodule
- Zulassungsbeschränkungen verhindern
- Schaffung von mehr Wahlmöglichkeiten (z.B. bei der Überarbeitung von Studiengängen)
- Entzerrung von Klausurterminen der ersten Semester
- Mitgestaltung des neuen Studiengangs Medizintechnik
- Verhinderung von zusätzlichen Vortests in Praktika
- Verteilung einer halben Million Euro pro Jahr zur Verbesserung der Lehre
- Berufung neuer Professor*innen
- Lernzentrumsplätze am FB18
- HiWis für fachliche Fragen
- Studilabor
- Angebot von Lötkursen
- Beratung bei Problemen
- Unabhängige Informationsquelle für Studieninteressierte
- Grill- und Weihnachtsfeier
- Versorgung mit Kaffee und Tee
- Kampf für ordentliche Bestuhlung im Hexagon